

INHALT UND ORGANISATION

Als Ausbildungsstätten und Wissenszentren sind Universitäten Einrichtungen von herausragender kultureller und gesellschaftlicher Bedeutung, doch verlief ihre Entwicklung nicht immer geradlinig. Als beispielsweise die alte Mainzer Universität 1798 geschlossen wurde, erlosch eine Bildungsinstitution, deren mehr als 300-jährige Geschichte bis ins Jahr 1477 zurückreichte. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg veranlasste Frankreich als Besatzungsmacht 1946 die Gründung der heutigen Johannes Gutenberg-Universität.

Mit einer solchen Zäsur ist Mainz keineswegs ein Einzelfall. Allein in Deutschland erlebten weitere sieben Universitäten eine längerfristige Schließung ab dem späten 18. oder frühen 19. Jahrhundert, wohingegen ihre Neugründungen erst im 20. Jahrhundert erfolgten. Und auch in den europäischen Nachbarländern lassen sich ähnlich gelagerte Beispiele finden. Hinzu tritt eine größere Zahl von Universitäten, die von kurzzeitigen Schließungen betroffen waren.

Aufgrund der genannten Befunde beschäftigt sich die Tagung mit der Wiedereröffnung von Universitäten im neuzeitlichen Mitteleuropa und möchte vor allem nach dem Verhältnis von Kontinuität und Neubeginn fragen: Lebte der Geist der alten Universitäten in den Neugründungen fort oder betrachteten sich die jüngeren Einrichtungen des 20. Jahrhunderts als völlig eigenständig?

FORSCHUNGSVERBUND
UNIVERSITÄTSGESCHICHTE



LEITUNG UND KONTAKT

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Nina Gallion (JGU Mainz)

Dr. Christian George (JGU Mainz)

In Kooperation mit dem Forschungsverbund
Universitätsgeschichte und dem Erbacher Hof.



Veranstaltungsort:

Alte Mensa, JGU-Campus

Forum 1, 55128 Mainz

Der öffentliche Abendvortrag findet im
Kardinal Volk-Saal des Erbacher Hofes statt
(Greibenstraße 24-26, 55116 Mainz).

Anmeldung (bis zum 23.05.2024):

Arbeitsbereich Spätmittelalterliche Geschichte
und Vergleichende Landesgeschichte
Historisches Seminar der JGU Mainz

Tel.: +49 6131 39-24462

E-Mail: landesgeschichte-mittelalter@uni-mainz.de

Kontinuität oder Neubeginn?

Schließung und Wiedereröffnung in der deutschen
Universitätsgeschichte vom
18. bis zum 20. Jahrhundert

Mainz, 6.–8. Juni 2024

Fotos Universitätsarchiv Mainz, S3/12220, S3/175

UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK
MAINZ



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 6. Juni 2024

13.00 Uhr Grußwort

Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der JGU | Mainz

13.15 Uhr Begrüßung und Einführung ins Thema

Prof. Dr. Nina Gallion | Mainz

Sektion I: Regionale Perspektiven I – Wiedereröffnungen in Nordrhein-Westfalen

Moderation: Prof. Dr. Andreas Roth | Mainz

13.30 Uhr „Gute Ideen. Seit 1388“ – oder „Aus Neu mach' Alt“? Die Universität zu Köln und die Konstruktion von Identität

Dr. Andreas Freitag | Köln

14.15 Uhr *Duisburgum doctum* – der alte und neue Universitätsstandort Duisburg im Kontext konfessioneller und bildungspolitischer Entwicklungen

Dr. Heike Hawicks, Dr. Ingo Runde | Heidelberg

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr Ohne Plan, ohne Traditionen, ohne Image. Die Gesamthochschulen in NRW und ihr Umgang mit universitären Traditionen

Dr. des. Timo J. Celebi | Paris

Sektion II: Regionale Perspektiven II – Wiedereröffnungen in Bayern

Moderation: Dr. Christian George | Mainz

16.15 Uhr „Wir sind eine Neugründung und wir können uns nicht nachträglich eine Geschichte schaffen.“ Die Universität Augsburg und das Problem der Dillinger Tradition

Dr. Werner Lengger | Augsburg

17.00 Uhr Kaffeepause

17.30 Uhr Akteure und Akteurinnen der Wiedereröffnung der Universität Bamberg 1979

Dr. Margrit Prussat | Bamberg

18.15 Uhr Altdorf – Nürnberg – Erlangen. Traditionslinien einer aufgehobenen Universität

Dr. Clemens Wachter | Erlangen-Nürnberg

Freitag, 7. Juni 2024

Sektion III: Regionale Perspektiven III – Die deutschen Grenzgebiete

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Breul | Mainz

9.00 Uhr Kontinuität oder Neubeginn? Wiedereröffnungen in der (deutschen) Geschichte der Universität Straßburg Ende des 19. Jahrhunderts bis Mitte des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Catherine Maurer | Straßburg

9.45 Uhr „Ihr Falsch-Gelehrte, Ihr Grund-Verkehrte, Fort packet Euch!“ Die Christiana Albertina, ihre Professorenschaft und der drohende Niedergang im 18. Jahrhundert

Dr. Swantje Piotrowski | Kiel

10.30 Uhr Kaffeepause

Sektion IV: Materielle Perspektiven

Moderation: Dr. Gunter Mahlerwein | Mainz/Saarbrücken

11.00 Uhr Helmstedter Universitätserbe in Wolfenbüttel. Bestandserhaltung und Forschungsformation

Dr. Elizabeth Harding | Wolfenbüttel

11.45 Uhr Kontinuität oder Neubeginn? Zum Umgang mit vorhandener Universitätsarchitektur sowie die Gestaltung von Neubauten nach der Neugründung von Universitäten in Deutschland

Tanja Kilzer M.A. | Trier

12.30 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr Exkursion in die Stadt Mainz (Alternativen: Stadtführung, Stadtarchiv, Wissenschaftliche Stadtbibliothek)

18.00 Uhr Öffentlicher Abendvortrag im Erbacher Hof, Kardinal-Volk-Saal

Zwischen Tradition und „Stunde Null“: Die deutschen Universitäten in der frühen Nachkriegszeit (ca. 1945 bis 1955)

Prof. Dr. Stephan Laux | Trier

Moderation: Prof. Dr. Nina Gallion | Mainz

Samstag, 8. Juni 2024

Sektion V: Zeitliche Perspektiven I – Wiedereröffnungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Moderation: Prof. Dr. Michael Kißener | Mainz

9.00 Uhr Die Johannes Gutenberg-Universität und die kurfürstliche Universität Mainz – ein ambivalentes Verhältnis

Dr. Christian George | Mainz

9.45 Uhr Neue Universität – neues Personal. Die Personalpolitik der Universität Hamburg nach ihrer Neugründung 1945

Dr. Dennis Hormuth | Hamburg

10.30 Uhr Kaffeepause

Sektion VI: Zeitliche Perspektiven II – Wiedereröffnungen nach 1989

Moderation: Prof. Dr. Nina Gallion | Mainz

11.00 Uhr Von der *Academia Viadrina* zur *Europa-Universität Viadrina* – Erinnerungskulturen an den Universitäten Breslau und Frankfurt an der Oder

Prof. Dr. Matthias Asche | Potsdam

11.45 Uhr Universitätsgeschichte und Traditionsstrukturen im Wiedergründungs- und Etablierungsprozess der Universität Erfurt 1987–2000

PD Dr. Stefan Gerber | Jena

12.30 Uhr Zusammenfassung und Abschlussdiskussion

Dr. Martin Göllnitz | Marburg

13.30 Uhr Ende der Tagung